

Bei den Meistern des Absurden

Ziel des kulturellen Ausflugs der Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee waren für einmal zwei Museen in Winterthur, die mit sehr aussergewöhnlichen Sonderausstellungen lockten.

Die neu gewählte Präsidentin des Kunstvereins Oberer Zürichsee, Cornelia Brändli, begrüsst die Kulturinteressierten am Sonntagvormittag im Kunst Museum in Winterthur.

«Ofen, Geist und Meister» ist der Titel der Sonderausstellung des Künstlerduos Andres Lutz und Anders Guggisberg, das gerne als Meister des Absurden bezeichnet wird. Völlig frei waren sie in der Umsetzung ihrer Arbeiten, alleine der Bezug zur permanenten Ausstellung musste gegeben sein. Die 19 kleinformigen Skulpturen der postmodernen Künstler stehen mit Witz und Ironie sehr eindrücklich den Werken der grossen Meister der Moderne gegenüber, sie interagieren miteinander und stehen zugleich ganz für sich.

Das Künstlerduo hat seinen Auftrag auf charmante, höchst kreative und einzigartige Weise erfüllt und man fragt sich: Ob das glänzende «Klimaei», das an einen Leckstein für Kühe erinnert und in dem teils der bemalte Schutzkasten zu schwitzen scheint, mit den Bildern von René Magritte, Max Ernst und Giorgio de Chirico korrespondiert. Oder ob sich das «Schwarze Möbelchen» nicht von ungefähr neben Alberto Giacomettis «Femme couchée» platziert und die eigenwillige Holzskulptur «Pille, Maske und Fee» mit den maskenhaften Gesichtern auf Oskar Schlemmers «Innenraum mit fünf Figuren» in Wettstreit tritt ...



Eine sehr fantasievolle Skulptur des Künstlerduos Andres Lutz und Anders Guggisberg ist «Toy Castle».

Bild zvg

Strassenfotografien aus aller Welt

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Lesesaal des Museums kam der Verdauungsspaziergang zum Fotomuseum gerade recht. «Street. Life. Photography» zeigt von 36 international bekannten Künstlerinnen und Künstlern rund 220 Fotografien aus sieben Jahrzehnten. Das spannende Eintauchen in die Strassenszenen faszinierte, ob sie nun gestellt oder zufällig aus dem Leben

gegriffen waren. Verschiedene Perspektiven, farbig oder schwarz-weiss, gesellschaftskritisch oder -abbildend, die Sonderausstellung präsentiert auf jeden Fall eines der spannendsten Themen der Fotografie auf eine sehr einfühlbare Art, aufgeteilt in die Sektoren Strassenleben, öffentlicher Verkehr, Zusammenstösse, Anonymität und Verfremdung. Stille Einblicke in die Menschen selbst, verschämte

Ausblicke durch Fenster, humorvolle Momentaufnahmen und zu Herzen gehende Schicksale sind zweidimensional festgehalten und ziehen den Betrachter in den Bann. Beide Sonderausstellungen dauern noch bis zum 10. Januar 2021.

Weitere Infos zu Veranstaltungen des Kunstvereins sind unter www.kunstverein-oz.ch zu finden.

Kunstverein Oberer Zürichsee